

Pressemitteilung des Schöffenrates der Gemeinde Bech

Bech, den 11.12.2025

Der Schöffenrat der Gemeinde Bech bedauert die Entscheidung der Gemeinderäte Bohnenberger, Fisch, Kartheiser, Pesch und Wintersdorf, den Nachtragshaushalt 2025 sowie den Haushaltsplan 2026 abzulehnen. Der vorgelegte Budgetentwurf ist das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses und enthält eine klare Vision für die Entwicklung unserer Gemeinde, die sowohl auf der **Schöffenratserklärung 2023–2029** als auch auf dem **Masterplan Bech 2035** basiert. Letzterer wurde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet und am 9. Juli 2025 einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet.

Ein zukunftsorientiertes Budget

Der Haushaltsplan 2026 setzt klare Prioritäten in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, Lebensqualität, moderne Verwaltung und Bürgerbeteiligung. Er führt die im Masterplan definierten Schwerpunkte konsequent fort.

Umso bedauerlicher ist, dass jene Räte, die den Entwurf nun ablehnten, ihre eigenen seit 2023 formulierten Werte und Anliegen kaum in die Arbeit eingebracht haben. Statt konstruktiver Beiträge standen häufig Kritik und Forderungen im Vordergrund, ohne realistische Vorschläge für den ländlichen Kontext der Gemeinde zu liefern. Zudem blieben sie den vorgesehenen partizipativen Prozessen – etwa den Kommissionen, dem Klimaforum oder dem Bürgeratelier zum Masterplan – weitgehend fern.

Am Vortag der Arbeitssitzung vom 3. Dezember reichten vier Räte ein umfangreiches Dokument mit fertigen Abänderungsvorschlägen ein. Aufgrund der kurzen Frist war eine fundierte Prüfung leider jedoch nicht möglich. Es hat sich dann herausgestellt und dies wurde auch während der Gemeinderatssitzung zum Budget argumentiert, dass die Vorschläge grösstenteils entweder bereits in Umsetzung sind, was die mangelnde Kenntnis der Räte zur Situation in der Gemeinde belegt oder in der Form nicht realisierbar sind.

Fortschritte seit 2023

Zu Beginn der diesjährigen Budgetplanung wurde eine umfassende Bestandsaufnahme vorgenommen. Bei der Mandatsübernahme 2023 zeigte sich eine solide geführte Gemeinde, die jedoch strukturell und technologisch nicht ausreichend für zukünftige Herausforderungen aufgestellt war.

In den vergangenen zwei Jahren wurden deshalb zentrale Grundlagen modernisiert – insbesondere in den Bereichen Bürgerbeteiligung, Kommunikation, Transparenz sowie digitale und technische Infrastruktur. Parallel dazu wurden wichtige Zukunftsprojekte angestoßen, darunter:

- Planung einer neuen Kläranlage in Bech,

- Vorbereitung der Modernisierung und funktionalen Neugestaltung des Gemeindegebäudes,
- Konzeption für sozialen und erschwinglichen Wohnraum in Hemstal,
- Umgestaltung des Dorfzentrums Bech (Shared Space) und des Dorfkerns Altrier,
- Neufassung der Quelle Schlamfuhr und Probebohrungen zur effizienteren Nutzung der Waldquelle.

Diese Projekte bilden zentrale Bausteine der nachhaltigen Weiterentwicklung der Gemeinde und sollten über das Budget 2026 weiter konkretisiert und vorangetrieben werden.

Politische Verantwortung und Konsequenzen

Der Schöffenrat respektiert die Entscheidung des Gemeinderates, weist jedoch darauf hin, dass der abgelehnte HaushaltSENTWURF die gemeinsam beschlossenen strategischen Ziele widerspiegelt.

Die im Anschluss eingebrachte **Motion de censure** stellt einen bedeutenden Einschnitt dar. Sie führt dazu, dass laufende Projekte, Modernisierungsprozesse und strategische Maßnahmen unterbrochen oder verzögert werden – in einer Phase, in der Kontinuität für die Gemeinde besonders wichtig wäre.

Der amtierende Schöffenrat wird in den kommenden Wochen seiner Verantwortung weiterhin vollumfänglich nachkommen und einen geordneten Übergang sicherstellen, der das Wohl der Gemeinde in den Mittelpunkt stellt.

Jill Goeres, Bürgermeisterin

Norbert Classen, Schöffe

Nathalie Wohlfart, Schöffin